

Nr. 2). L. war seit jeher landesfürstlich (O.-Ö. U. B. II Nr. 130, 194), doch waren ringsum besonders die Kuenringer reich begütert (Fontes 2 III 64). 1238 wird schon ein Richter bezeugt (Fontes 2 III 171). 1327 und 1346 wird das Recht der Richterwahl mit Vorbehalt der landesfürstlichen Bestätigung festgelegt. 1411 verleiht Herzog Albrecht V. einen Jahrmarkt am St. Leonhardstag, 1519 Kaiser Maximilian I. einen solchen auf St. Dorothea und ein Wappen (WINTER, N.-Ö. Weistümer II 714A). Unter den kriegerischen Ereignissen des XV. Jh. litt L. besonders durch den Einfall der Böhmen 1458 (KERSCHBAUMER, Geschichte der Stadt Krems 55). 1596, 1597 verweigerte es die Teilnahme an den Bauernkriegen (FRIES, Blätter für Landeskunde 1897, 334). 1619 wurde L. durch den Mansfeldischen Oberst Carpezan geplündert (LINK, Annales Zwettlenses II 566). Die Pest wütete hier besonders 1598, 1607 und 1713; große Brände werden von 1792 und 1846 überliefert.

Das Terrain gehört zu den Ausläufern des Gföhler Waldes und verhindert durch seine Unebenheit ein Gesamtbild des Ortes. Durch die Vereinigung des oberen und unteren Marktes ist ein Ort von außerordentlicher Länge entstanden, der sich im wesentlichen an der Hauptstraße und den großen, sich hier kreuzenden Landstraßen hinzieht. Den natürlichen Mittelpunkt des untern Marktes und wohl des ganzen

Allg. Charakt.



Fig. 184 Langenlois, Kornplatz (S. 287)

Ortes bildet die Pfarrkirche, in dessen Nähe das Rathaus und das alte Haus zur weißen Rose sich befinden. Ein anderer geschlossener Komplex ist der Kornplatz mit der Dreifaltigkeitssäule in der Mitte, der gegen S. durch den Loibach, über den zwei Brücken führen, abgeschlossen ist und dessen Charakter durch die alten Häuser an den drei anderen Seiten bestimmt wird. (Außer den besonders beschriebenen Häusern 191, 192, 194, 196 noch 186, 188, 189. — Fig. 184.)

Fig. 184.

Pfarrkirche zum hl. Laurenz.

Pfarrkirche.

Die Pfarre ist eine Filiale von Krems und besaß wahrscheinlich schon früh einen eigenen Seelsorger; doch wird der erste Pfarrer erst 1277 genannt (Monumenta Boica II 207). Die erste Erwähnung der Kirche erfolgt im Jahre 1309 (Geschichtliche Beilagen I 462) und könnte sich auf das jetzige Kirchengebäude beziehen, das Überreste spätromanischer Architektur aufweist und um 1300 entstanden sein dürfte. 1415 verleiht der Bischof von Passau allen, die vor dem Bilde, welches Johann Drosendorfer am Friedhof der Pfarrkirche zu L. aufstellen ließ, beten würden, einen Ablass. In der Mitte des XV. Jhs. wurden große Änderungen an der Kirche vorgenommen, die durch Ablassbriefe 1448 und 1458 gefördert wurden. Aus dieser Zeit dürfte der jetzige Chor stammen, während das Langhaus erst um 1500